

Ein Papst in Hamburg

Im Jahr 964 wollte Kaiser Otto I. seinen Wunsch Kandidaten für den Papstthron durchsetzen, aber die Römer wählten am 25. Mai 964 den gebildeten Benedikt V. Der Kaiser belagerte Rom, bis der Adel der Stadt Benedikt V. auslieferte. Otto I. ließ eine Synode einberufen, Benedikt wurde abgesetzt, doch er blieb Diakon, also Priester mit hoher beratender Funktion. Aber er musste Rom verlassen. Im Gefolge des Kaisers befand sich Adaldag, der damalige Bischof von Hamburg-Bremen. Er nahm den abgesetzten Benedikt mit nach Norden, nach Hamburg. Dort kam Benedikt 964 an. Er fand in der Wallringfestung eine hölzerne Kirche vor, die Häuser waren aus Holz, Lehmwurf und Stroh. Im folgenden Jahr musste er erfahren, dass sein Widersacher Papst Leo am 1. März in Rom gestorben war. Aber ihm blieb die Rückkehr in die Heimat verwehrt. Er wurde todkrank. Am 4. Juli 965 starb er. Vorher soll er Hamburg verwünscht haben. Er weissagte, dass die Stadt verwüstet würde und wilde Tiere würden in ihr wohnen, wenn er nicht in seiner Heimat beerdigt würde. Im Jahr 983 erhoben sich slawische Stämme und zerstörten die Hammaburg erheblich. Der letzte Wunsch des Papstes wurde nicht vergessen. Im Jahr 999 wurden seine Gebeine aus dem Grab genommen und nach Rom gebracht. Viele dieser Ereignisse erfahren wir aus der Chronik des Bischofs Thietmar von Merseburg (975-1018), die dieser in der Zeit um 1012 bis 1018 verfasste. Sie umfasst die Jahre von 808 bis 1018.

1 Der großmächtige erhabene Kaiser (...) willigte (964) in die Absetzung des, wie ich hoffe, zu Unrecht
 2 beklagten Herrn Papstes Benedikt ein, der doch in Christus über ihm steht, und den nur Gott allein
 3 richten darf; er ließ ihn nach Hammaburg ins Exil bringen, wie ich später noch eingehender schildern
 4 werde; hätte er es doch nicht getan! (Chronik des Thietmar von Merseburg II, 27)

5 (Später) im Jahr (964) (...) suchte ein schreckliches Sterben das Heer des Kaisers heim infolge der
 6 erwähnten Absetzung Papst Benedikts und seiner Verbannung, in der er auch starb. (II, 35)

7 Inzwischen (988) war Erzbischof Adaldag von Bremen gestorben. Sein Nachfolge war Liawizo, der(...)
 8 dem verbannten Papst Benedikt hierher gefolgt war und vor Gott ein Anrecht auf die (Erzbischofs-)
 9 Würde erworben hatte. (IV, 18)

10 (Kaiser Otto des III.) Kaplan¹ Rako hatte (999) auf Befehl des Kaisers die Gebeine Papst Benedikts,
 11 wie dieser selbst vorausgesagt hatte, von Hamburg nach Rom überführt. Der auch noch in in der
 12 Verbannung in Dienste Christi eifrig hochwürdige Vater, der Herr Papst, hatte nämlich erklärt,
 13 während sich das Land im Norden noch des lieben Friedens erfreute: „Mein hinaufgelagerter Leib muss
 14 sich hier auflösen; dann aber wird dieses ganze Gebiet mit dem Schwerte der Heiden zur
 15 Verwüstung und wilden Tieren zur Wohnung preisgegeben werden und seine Einwohner werden vor
 16 meiner (Meines Leichnams) Überführung weder Ruhe noch Frieden finden. Doch wenn ich daheim
 17 bin, hoffe ich, durch päpstliche Fürbitte, die Heiden zur Ruhe zu bringen. (VI, 62)

18 Währenddessen erwartete (Ende 1012) auch Erzbischof Liawizo von Bremen nach langer Krankheit
 19 in frommer Sorge sein Ende und in der Nacht vor seinem letzten Tage (berichtete er: „) Als der Papst
 20 Benedikt hier in der Verbannung lebte, wollte ich ihn aufsuchen. Viele Menschen haben immer
 21 wieder versucht, mich von der Reise zu ihm abzubringen, aber keine der freundlichen Warnungen
 22 konnte mich halten, (vor allem) als ich endlich zu ihm kam und sein eifriges geistliches Bemühen sah.
 23 So lange er lebte, bin ich um Sorge um ihn geblieben. (VI, 88) Aus: Thietmar von Merseburg: Chronik, neu übertragen und erläutert
 24 von Werner Trillmich, Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters Bd. IX, Darmstadt 1957

¹ Sein Hausgeistlicher.